

Johannes-Janssen-Straße

Museums-Neubau liegt im Zeitplan

RECKLINGHAUSEN Der Abriss des maroden Eckhauses an der Johannes-Janssen-Straße ist termingerecht abgewickelt, der Keller ausgeschachtet. Für Dr. Werner Jerke, der in der Altstadt ein privates Museum für zeitgenössische polnische Kunst errichten will, läuft derzeit alles nach Plan.



Der Abriss ist geschafft, im neuen Jahr geht es an der Johannes-Janssen-Straße an den Neubau des Museums für zeitgenössische polnische Kunst. Foto: Jörg Gutzeit

„Wir haben die Arbeiten jetzt erstmal eingestellt, damit wir das Weihnachtsgeschäft in der Krim nicht stören. Nach den Feiertagen legen wir los“, sagt der Augenarzt und Kunstsammler Dr. Werner Jerke. „Zum Start von ‚Recklinghausen leuchtet‘ im nächsten Herbst wollen wir das Museum eröffnen.“ Die Bauarbeiten gestalten sich dabei ein wenig schwieriger als gedacht. Ursprünglich sollte das neue Haus auf den alten Keller gründen. Der erwies sich jedoch als marode.

Zur Gründung des neuen Museums in der Krim müssen nun einige Spundwände eingezogen und zusätzliche Punkt-Fundamente gebohrt werden. Die wichtigste Frage im Vorfeld des Baus, mit welchem Stein das archaisch anmutende monolithische Gebäude hergestellt wird, ist inzwischen auch beantwortet. Nachdem sich angesichts des Entwurfs viele kritische Stimmen erhoben, hatte Werner Jerke die Nachbarn aus der Krim, Kulturpolitiker und Vertreter der Stadt eingeladen, mit ihm über die Fassade zu beraten: „Es wird dunkler Granit mit einem Stich ins Blaue“, erläutert der Bauherr. Das Besondere an der eigenwilligen Architektur ist das Steindach. Es ist dritte seiner Art in ganz Deutschland.

Die Sammlung zeitgenössischer polnischer Kunst wird in der ersten und zweiten Etage des Hauses präsentiert werden. Im Erdgeschoss soll Gastronomie für den gehobenen Anspruch einziehen. Werner Jerke denkt an ein Weinlokal. Mehr als 600 Bilder und Objekte umfasst die Sammlung Jerke, die auch international einen guten Ruf hat: Werner Jerke leiht regelmäßig Exponate an große Museen aus, etwa in Madrid, Tokio oder New York. Das Museum wird ohne öffentliche Mittel gebaut. Betrieben wird es von einer Stiftung.

AUTOR



Alfred Pfeffer
Redaktion RE

» alle Artikel von Alfred Pfeffer

ZUM ARTIKEL

Erstellt: 19. Dezember 2014, 07:56 Uhr

Aktualisiert: 19. Dezember 2014, 07:56 Uhr

Orte: **Altstadt**

THEMEN

Baustellen in Recklinghausen, Kunst in Recklinghausen, Museen in Recklinghausen, Museums-Neubau, privates Museum